Samstag 31. Mai 2004 Seite 4

Spaß muss sein

Frau erschlagen hat.

hen. Wenn Sie mit etwas Milde rechnen aber Schatz, das ist ein französisches Mutter: "Nein, wir essen gleich zu Mittag!" wollen, müssen Sie uns schon eine Be- Buch, da steht: gründung geben".

ich einfach erschlagen!"

Richter: "Das ist ja noch viel schlimmer. Ludwig dem 15.' renen Sie von vornherein schuldig spre- lich übersetzen: chen sollen, dann geben Sie uns bitte eine La Marquise - das Sonnendach was hast du da gesehen?" plausible Erklärung."

ßen. Wir wohnten in einem Hochhaus im Lois XV - der Zuhälter 15 13. Stock und im ersten Stock wohnte eine Ich muß das schließlich ganz genau wis- Vorsitzender: "Erkennen sie in dem Ange-90cm. Ich kam eines Tages hoch zu mei- griechische Held des Altertums.' ner Frau und sage: Das ist schon was Ich sage: 'Das war Hektor, und der war be..." Schlimmes mit den Kindern unserer Por- Trojaner.' tiersfamilie.

'Ja,' sagt meine Frau, 'das ist ein richtiges chenmaß. Pyrenäengeschlecht.'

mäen.'

'Nein,' sagt meine Frau, 'Pygmäen, das ist Ich sage: 'Das ist der Nektar.' das, was der Mensch unter der Haut hat, 'Nein,' sagt meine Frau, 'Nektar ist ein davon kriegt er Sommersprossen.' Fluss in Süddeutschland.' Ich sage: 'Das ist Pigment.'

haben die alten Römer geschrieben.'

Ich sage: 'Das ist Pergament!'

wenn ein Dichter etwas anfängt und nicht gen.' zu Ende macht...'

ze mich in meinen Lehnstuhl und lese Zei- losgehen.' tung. Plötzlich kommt meine Frau mit ei- Ich sage: 'Das ist ein Duell.' reif - 'Liebling, guck mal, was hier steht!' eine Eisenbahn aus einem dunklen finste-Sie macht ein Buch auf, zeigt auf eine ren Bergloch herauskommt. Textstelle und sagt:

Impressum

Herausgeber: Querschläger Verlag Ulm, Pressestelle

Redaktion: Leonhard Röger Auflage: 30



Ein Mann steht vor Gericht, weil er seine 'Das Sonnendach des Handtäschchens war Kind: "Darf ich einen Keks essen?" die Lehrerin des Zuhälters 15.'

Richter: "Das ist ein sehr brutales Verge- Ich nehme das Buch an mich und sage, Kind: "Darf ich bitte einen Keks essen?"

La Marquise de Pompadour est la Maitres-

Wenn Sie nicht wollen, daß die Geschwo- 'Nein,' sagt meine Frau, 'das mußt du wört- Dinge gebe, die ich nicht sehen sollte!"

Pompadour - das Handtäschehen "Meinen Großvater!" Darauf der Mann: "Das war folgenderma- la Maitresse - die Lehrerin

Kinder. Es war schrecklich! Die waren so sischunterricht einen Legionär angestellt.' gestohlen hat?" klein geblieben, von Natur aus. Der Zwölf- Ich sage: 'Du meinst einen Lektor.' Zögert der Zeuge: "Nach der Rede des Herrn

'Nein,' sagt meine Frau, 'Hektor ist ein Flä-

Ich sage: 'Das ist ein Hektar.'

Ich sage: 'Nein, was Du meinst, sind Pyg- 'Nein,' sagt meine Frau, 'Hektar ist der Göttertrank.'

Ich sage: 'Das ist der Neckar.'

'Nein,' sagt meine Frau, 'Pigment, darauf Meine Frau: 'Du kennst wohl nicht das schöne Lied: Bald gras ich am Nektar. bald gras ich am Rhein, das habe ich neu-'Nein,' sagt meine Frau, 'Pergament ist, lich mit meiner Freundin im Duo gesun-

Ich sage: 'Das heißt Duett.'

Herr Richter, Sie können sich vorstellen, 'Nein,' sagt meine Frau, 'Duett ist, wenn ich verschlucke mir das Fragment, ich set- zwei Männer mit einem Säbel aufeinander

nem Satz, ich denke, jetzt ist sie irrenhaus- 'Nein,' sagt meine Frau, 'Duell ist, wenn

Herr Richter - da habe ich einen Hammer genommen und habe sie totgeschlagen..."

erschlagen..."

Kind zur Mutter: "Darf ich einen Keks es-

Mutter: "Wie heißt das?"

Mutter: "Wie heißt das?"

Der Mann: "Die war so doof, die musste se de Lois XV. Das heißt: Die Marquise Die siebzehnjährige Luzi sagt zur Freundin: von Pompadour war die Mätresse von "Großvater hatte ganz recht, als er sagte, ich soll nicht in den Nachtclub gehen, weil es da Erkundigt sich die Freundin neugierig: "Und

reizende Portiersfamilie, die hatte drei sen, ich habe extra für meinen Franzö- klagten den Mann wieder, der Ihnen Ihr Auto

jährige war 80cm groß, der 19-jährige 'Nein,' sagt meine Frau, 'Lektor war der Verteidigers bin ich mir nicht mehr sicher, ob ich überhaupt jemals ein Auto besessen ha-



Betretenes Schweigen, dann der Richter: Treffen sich zwei Hunde. Sagt der eine: "Ich "Freispruch, ich hätte sie schon bei Hektor bin adelig. Ich heiße "Hasso von Herrenhausen"! Sagt der andere: "Ich bin auch adelig. Ich heiße "Runter vom Sofa"



Querschläger-Verlag, Ulm

Querschläger-Kurier

Intelligenzblatt für alle Querschläger, deren Angehörige und Freunde

Ausgabe 8

Aus dem Inhalt

Schlagzeile Der Christo von Ulm Der Kommentar

Samstag 31. Mai 2004

Seite 2

Aus dem Fotoalbum des Peter Schmid

Seite 3 Lexikon:

Verpackungskünstler

Seite 4

Spaß muss sein

Der Kommentar

Autoren. Architekten von Weltruf und jetzt Verpackungskünstler geben sich in Ulm ein Stelldichein. Wahrlich ein großer Sprung den unsere Stadt gemacht hat.

Allerdings bremsen Kleingeister oftmals die künstlerische Entfaltung. Zum Beispiel wird bei dem nächsten Proiekt von Verpackungs-Altstar Christo im New-Yorker Central Park im Jahr 2005 erwartet, dass die Stadt Einnahmen im dreistelligen Millionenbereich hat. Auch unser Münster hätte dringend Einnahmen nötig. Wegen ein paar nackter Busen auf dem Werbeplakat des Sponsors droht nun das ganze Proiekt

"Wrapped Cathedral" zu scheitern. Deshalb ist dringend Unterstützung angesagt. Liebe Mitbürger: Rufen sie den Künstler unter der Nummer 0731/60650 an und versichern sie ihm ihre Unterstützung im Kampf gegen Moralapostel und Paragraphenreiter. Die Muse der Kunst wird ihnen dankbar sein.

Künstlerhochburg Ulm

Der Christo von Ulm

der lebendigen Kunstszene die mich künstlerisch vorantrei- der Bezug zum Praktischen, will Ulm's berichtet. Zuletzt von ei- ben". Bei einem Besuch auf sei- er doch seine Gerichtsverhandnem bedeutenden Literaturschaf- nem Landsitz sehen wir auch lung wegen zu schnellem Autofenden. Heute berichten wir von sein jüngstes Werk "Wrapped fahren verzögern. Bei dem Plan, einem Aktionskünstler, der Straw" ("verpackte Strohballen" die neue Ulmer Bibliothek zu durch seine spektakulären Ver- d.Red.) packungskünste von sich reden macht.

Anlass unseres Berichts ist der fünfzigste Geburtstag, den der Künstler dieser Tage feiert.

Peter Schmid, der im Privatleben einen Verpackungsservice betreibt, hat sich naturgemäß schon lange mit Verpackungen beschäftigt. "Ich wollte mehr als nur Prospekte verpacken" verrät uns der Künstler. Erste Versuche mit seinem Geschäftspartner Alex gelangen zu seiner Zufriedenheit.



Eines seiner ersten Werke: Peter Schmid verpackte seinen Geschäftpartner Alex.

Landsitz in Tannheim" antwor- Schmid dazu. tete der Künstler auf die Frage Große Pläne hat der Künstler. So von 100m mal 20m an den Seinach seiner Quelle der Inspirati- will er als nächstes das Ulmer tenfronten des (verpackten) on. "Gerade im ländlichen Be- Justizgebäude verpacken (siehe Münster aufgehängt und auf den

Verschiedentlich haben wir aus reich finde ich die Anregungen, Werkentwurf S. 3) .Auch hier verpacken schlägt er auch zwei



"Wrapped Straw", das jüngste Werk des Künstlers

Bauer Huber war ganz froh, als Fliegen mit einer Klappe. Köngeschützt." sagte er. Dem einfa- löst werden. chen Mann war natürlich die Nur bei seinem Plan das Ulmer künstlerische Dimension dieser Münster zu verpacken, das na-Installation total entgangen. türlich weltweites Aufsehen er-

kunstwerkes in dem JEDER mit dem Sponsor einverstanden. MENSCH EIN KÜNSTLER Obwohl ein sechsstelliger Beist." (er meinte den Begriff Sozi- trag für den Erhalt des Münsters ale Plastik)habe ich hier fließen würde, zögern die Kirkünstlerisches mit Praktischem chenherren noch immer mit der "Kraft schöpfe ich auf meinem verbunden" meinte Peter Genehmigung. Stein des Anstoß

sein Nachbar Peter Schmid ihm nen so doch im Sommer die eseine Strohballen verpackte. "So normen Wärmeprobleme durch sind sie endlich vor dem Regen Sonneneinstrahlung elegant ge-

Ganz in der Tradition des Joseph regen würde, kommt er nicht so Beuys der bereits 1982 sagte: recht weiter. Die Verantwortli-"Das ist die Idee des Gesamt- chen sind komischerweise nicht ist das Plakat, das in einer Größe

Querschläger-Kurier

Samstag 31. Mai 2004 Seite 2









Aus dem Fotoalbum des Peter Schmid



Das Zeiten





Querschläger-Kurier

Samstag 31. Mai 2004

Lexikon: Was ist eigentlich Verpackungskunst

Neben den uns bekannten Kunstrichtungen Malerei und Plastik entwickelte sich eine besondere Art von Kunst, die so genannte Verpackungskunst. Diese wurde geprägt von einem einzigen Mann, dessen Name auch in jüngster Zeit wieder Schlagzeilen machte, Christo. Er machte sich auch einen Namen in z.B. Paris, Miami, Kalifornien und in anderen Ländern der Welt. Viele Menschen haben schon mal etwas von den spektakulären Projekten Christos gehört Christo ist ein gebürtiger Bulgare, wo er am 13. Juni 1935 das Licht der Welt erblickte. In Bulgarien lebte er 22 Jahre, bis 1957. Er selbst sagt, es war schön, aber man konnte sich nicht richtig entfalten. Ir den folgenden Jahren begann er zu porträtieren. In der Zeit zwischen 1960-1980 plante er fast alle folgenden "Projekte", wie er sie nannte:

Wrapped Coast 1969 Valley Curtain 1970 Running Fence 1973 Verhüllter Reichstag 1995

Der Mensch Christo ist eine Art Weltenbummler, er pendelte oft zwischen USA und Europa. 1959 lernte er die ehemalige Air-France-Stewardess Jeanne Claude kennen und heiratete sie. Sie spielt eine wichtige Rolle in Christos Leben, denn sie gibt ihm Mut, wenn ein Projekt z.B. abgelehnt wird oder er Probleme bei der Überzeugung von Behörden hat.



Christo Javacheff und Ehefrau

Lange Jahre war Christo der einzige Verpackungskünstler. Inzwischen gibt es aber gleichwertige Nachfolger, die ganz im Sinne von Christo die Verpackungskunst hochhalten und spektakuläre Projekt pla- So soll das verpackte Ulmer Justizgebäude aussehen nen wie z.B. Peter Schmid Ulm/Tannheim

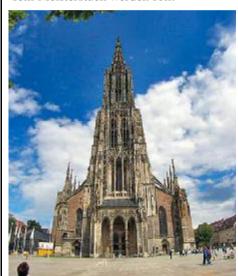
Fortsetzung von Seite 1 Der Christo von Ulm

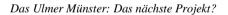
Sponsor hinweisen soll.



Stein des Anstoß: Das umstrittene Werbe-

"Überall muss man mit künstlerischem Unverstand kämpfen" beklagt sich der Künstler und setzt sich aber weiterhin für seine Münsterverpackung ein, die sein Meisterstück werden soll.







Seite 3

